

Erfahrungsbericht

Mein Auslandssemester des Studiengangs "International Management" habe ich an der Politécnico de Leiria (IPL) in Portugal absolviert.

Vor Beginn des Auslandssemesters war die Kommunikation mit der Gasthochschule recht kompliziert, da diese kaum zu erreichen war, und so kam die Zusage für das Auslandssemester erst relativ spät. Sobald die Zusage jedoch kam, hat der Austausch mithilfe des International Office der HS Bochum gut funktioniert und das Auslandssemester konnte im Sommersemester 2024 gemacht werden.

Mitte Februar ging dann mein Flug nach Lissabon, von dort aus kann man einfach mit dem Flixbus ab der Station Oriente für ein paar Euro nach Leiria fahren.

Die Wohnungssuche habe ich von Deutschland aus schon erledigt und habe über die Website idealista ein WG-Zimmer gefunden. Es gibt auch (Studenten-)Wohnheime, die Plätze dort werden jedoch hauptsächlich für einheimische Studenten reserviert, daher muss man dort frühzeitig ein Zimmer anfragen. Grundsätzlich sind die Wohnungen in Leiria bzw. Portugal schlechter isoliert, dementsprechend ist es im Winter recht kalt, im Sommer recht warm und der Straßenlärm von draußen ist auch deutlich zu hören. Daran gewöhnt man sich allerdings sehr schnell.

Da die Stadt sehr klein ist, und somit sowohl der Campus als auch das Stadtzentrum von meiner Wohnung aus gut zu erreichen waren, habe ich mir kein Busticket gekauft. Dieses ist jedoch im Stadtzentrum erhältlich und kostet ca. 10 € monatlich. Die Busse fahren allerdings nicht nach den Zeitplänen, wodurch man Zeitpuffer einplanen müsste, um diese als Transportmittel zu Vorlesungen zu nutzen.

Die Vorlesungen habe ich im Studiengang „International Business“ belegt. Die Kurse wurden auf Englisch gehalten und es gab genau 6 Kurse mit jeweils 5 Creditpoints, wodurch ich meine 30 ECTS erhalten konnte. Ohne den Studiengang wäre dies schwierig geworden, da ansonsten kaum englische Kurse zur Verfügung stehen und selbst in - als „mobility-friendly“ markierten - portugiesischen Kursen teilweise keine Materialien auf Englisch zur Verfügung gestellt wurden. Die Masterkurse finden meist abends statt, und in meinem Fall waren sie auf nur 3 Tage verteilt, wodurch viel Zeit für Freizeitaktivitäten blieb. Der Aufwand für die Prüfungen war eindeutig höher als in Deutschland. Neben Klausuren und Test mussten in jedem Kurs über das Semester verteilt mehrere Einzel- und Gruppenarbeiten erstellt und präsentiert werden.

Leiria selbst ist eine kleinere Stadt, die relativ zentral im Land in der Nähe von Portugals Küste gelegen ist. Obwohl es eine Kleinstadt mit wenigen Sehenswürdigkeiten ist, ist die Stadt zu jeder Tages- und Nachtzeit belebt, und kleine Cafés und die Burg im Stadtzentrum machen sie gemütlich. Da Leiria zentral in Portugal liegt, hat man viele Möglichkeiten sich mithilfe von

Bussen das gesamte Land anzuschauen. So hat man die Möglichkeit an einem Tag in Nazaré surfen zu gehen, am nächsten Tag in Porto Portwein zu probieren und am folgenden Tag Coimbra zu entdecken. Auch Wochenendtrips an die Algarve sind für mich ein Muss!

Da die Inlandsflüge sehr günstig sind, kann man sogar die portugiesischen Inseln wie die Azoren oder Madeira besuchen. Auch die Südküste von Portugal oder auch das naheliegende Marokko sind einen Besuch wert.

In Leiria sind einige Erasmus-Studenten unterwegs und es gibt auch immer wieder Einheimische, die sich den Aktivitäten gerne anschließen. Über Facebook habe ich schon vor Beginn des Semesters eine Erasmus-WhatsApp-Gruppe gefunden, welcher ich beigetreten bin und welche mir die ersten Kontakte erleichtert hat. Somit ist jegliche Sorge im Auslandssemester allein zu sein unberechtigt.

Mein Auslandssemester war eine schöne Erfahrung und ich würde Portugal jederzeit wieder als Ort dafür auswählen. Der Workload ist größer als gewohnt, aber dennoch zu bewältigen. Mit der richtigen Zeiteinteilung kann man während des Semesters ein wunderschönes Land entdecken und tolle Menschen kennenlernen.

